

Ritter ohne Frucht und Adel

Und wenn, bewaffnet, Heere zögen,
mit Lanzen, Schleudern und mit Bögen,
sie nicht mit faulen Lügen kämen,
sich Land und sogar Frauen nähmen,
dann wüssten wir wie uns geschieht!

Und wenn wir kämpften gegen Drachen,
um uns vom Schlimmen frei zu machen,
dann würden wir das lieber tun
als in der Knechtschaft auszuruhen –
nur weil von irgendwo wer flieht...

Und wenn der Feind sich, gut getarnt,
uns täuscht und wenn wir nicht gewarnt,
ganz ahnungslos in Städten stehen –
dann lasst uns mit den Jahren sehen
wohin das Schicksal schändlich zieht...

Und wenn wir blind sind, dumm und taub,
dann werden wir der Flammen Raub,
und eines Tag's erkennen müssen,
daß es uns trolch, das falsche „Wissen“!
Wir singen so oft das alte Kinderlied:

„Und wenn wir nicht gestorben werden,
erleben wir, ganz ohne Beschwerden,
die guten, die versprochenen Zeiten,
auf die wir uns irrtümlich vorbereiten“...
wo doch schon für uns die Hölle erglüht!

© Alf Gloker

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)